

WORT	
folge	
SZYK	
słów	

Die wissenschaftliche Zeitschrift „Wortfolge. Szyk słów” wird vom Institut für Germanische Philologie an der Schlesischen Universität Katowice herausgegeben. Sie erscheint einmal jährlich in gedruckter und elektronischer Version. Der deutsch-polnische Titel bedeutet, dass das Periodikum nicht nur die Darstellung sowie Popularisierung der Literatur-, Sprach- und Kulturproblematik der deutschsprachigen Länder bezweckt, sondern auch am Gedankenaustausch zwischen deutschen und polnischen Geisteswissenschaftlern teilnimmt und die behandelte Problematik aus komparatistischer Perspektive beleuchtet. Die Zeitschrift hat einen interdisziplinären Charakter, aber sie bleibt den Hauptzweigen der Philologie, der Sprach- und Literaturwissenschaft, treu. Sie ist vor allem an eine geisteswissenschaftliche Leserschaft gerichtet sowie an alle, die an deutscher Literatur, Kultur und Sprache Interesse haben.

Hinweise für Verfasser:

1.

Wortfolge. Szyk słów veröffentlicht Beiträge (Aufsätze, Rezensionen, Berichte) in deutscher und polnischer Sprache. Die Beiträge dürfen noch nicht veröffentlicht und keinem anderen Publikationsorgan gleichzeitig angeboten worden sein. Die eingesandten Beiträge werden begutachtet. Alle Beiträge sollen eine Zusammenfassung in der Sprache des Beitrags (150 Wörter), bis zu fünf Schlagwörter sowie eine Kurzbiographie der Autorin / des Autors enthalten. Beiträge sollen in elektronischer Form (Dateiformat .doc, .docx, .rtf) per E-Mail an die Adresse wortfolge@us.edu.pl zugesandt werden.

2.

Bei der **Formatierung** des Textes sollen folgende Regeln beachtet werden:

- a) linksbündiger Fließtext ohne Silbentrennung
- b) keine Einzüge (keine Tabulatoren, keine Leerzeichen am Zeilenanfang)
- c) Kennzeichnung Absatzende durch manuelle Zeilenschaltung (enter-Taste)

d) Schriftart: Times New Roman oder Arial; Schriftgröße: 12 (in den Fußnoten 10) ;
Zeilenabstand anderthalbzeilig

e) bei der **Rechtschreibung** ist konsequent alte oder neue Rechtschreibung anzuwenden

3.

Maximaler **Manuskriptumfang** 30 Seiten

4.

Zitate im laufenden Text stehen in doppelten Anführungszeichen („...“). In einfachen Anführungszeichen („...‘) stehen Zitate im Zitat. Zitate, die länger sind als drei Zeilen, sollen ohne Anführungszeichen in Schriftgröße 10 gesetzt und vom vorausgehenden und folgenden Text durch eine Leerzeile getrennt werden. Zusätze des Verfassers stehen in eckigen Klammern. Kürzungen innerhalb von Zitaten werden ebenfalls durch eckige Klammern [...] kenntlich gemacht.

5.

Anmerkungen sollen als Fußnoten eingefügt werden.

6.

Literaturtitel (selbstständige Werke, Zeitschriften, Zeitungen, Aufsätze, Gedichte, Erzählungen etc.) im laufenden Text werden kursiv gesetzt.

7.

Bibliographische Hinweise im Text und in den Fußnoten sollen in Kurzform wie folgt geschrieben werden:

WIEGAND (1984:177).

... FRISCH (2001) und DERB (2003) behaupten...

... die Aufsätze in KELLER (1967b)...

... wurde Anfang der 90er Jahre analysiert (PAMPUCH 1990:44f.)...

... zum Beispiel bei SCHWARZ / WEISS (1973:105-123) ausführlich erörtert...

Literaturhinweise auf Internetseiten werden nicht in den Text integriert, sondern in Fußnoten ausgewiesen. Die Namen der Verfasserinnen und Verfasser sollen in KAPITÄLCHEN, **keinesfalls** jedoch in GROSSBUCHSTABEN geschrieben werden. Die Belegstellen für ungedruckte **Quellen** können in den Fußnoten vollständig aufgeführt werden.

8.

Am Ende eines jeden Beitrags ist ein **Literaturverzeichnis** unter dem Titel 'Literatur' zu erstellen. Die Einträge sind alphabetisch nach den Nachnamen der Verfasser bzw. Herausgeber zu ordnen. Mehrere Werke desselben Verfassers sind chronologisch zu ordnen,

bei gleichem Erscheinungsjahr zu unterscheiden mit a, b, c usw. Bei Zeitungen sind das Datum und ggfs. die Ausgabe zu nennen. Bei der Verwendung von Übersetzungen ist der Name des Übersetzers zu nennen. Werden im Artikel **Archivquellen** zitiert, so wird unter dem Titel **Archivquellen** ein Quellenverzeichnis angeführt und alphabetisch nach den Namen der Fundorte geordnet. Die einzelnen Titel bestehen aus: NAME DES ARCHIVS / DER SAMMLUNG ETC. (MIT ORTSANGABE): Name der Abteilung. Name der Unterabteilung(en) in hierarchischer Reihenfolge. *Name des Bestandes*. Faszikelnnummer und/oder -bezeichnung.

Beispiele:

ALTMANN Hans (1981): *Formen der Herausstellung im Deutschen. Rechtsversetzung, Linksversetzung, Freies Thema und verwandte Konstruktionen*. Tübingen: Niemeyer.

ALTMANN Hans (Hg.) (1988): *Intonationsforschungen*. Tübingen: Niemeyer.

BOLINGER Dwight (1972a): *Degree Words*. The Hague, Paris: Mouton.

BOLINGER Dwight (1972b): *Accent is Predictable (if you're a Mind-Reader)*. In: *Language* Jg. 48, Nr. 3: 633-644.

BORKOWSKA Grażyna (2011): *Perspektywa postkolonialna na gruncie polskim – pytania sceptyka*. W: NYCZ Ryszard (red.): *Kultura po przejściach, osoby z przeszłością. Polski dyskurs postzależnościowy – Konteksty i perspektywy badawcze*. Kraków: Universitas: 167-180.

FILIPOWICZ Halina (1998): „*Polska literatura emigracyjna*”: próba teorii. W: *Teksty Drugie* nr 3 (51): 43-62.

GALLMANN Peter / SITTA Horst (1997): *Zum Begriff der orthographischen Regel*. In: AUGST Gerhart / BLÜML Karl / NERIUS Dieter / SITTA Horst (Hg.): *Zur Neuregelung der deutschen Orthographie. Begründung und Kritik*. Tübingen: Niemeyer: 93-109.

GOETHE Johann Wolfgang (1994): *Die Leiden des jungen Werthers*. In: *Sämtliche Werke*. T. 8. *Die Leiden des jungen Werthers. Die Wahlverwandtschaften. Kleine Prosa. Epen*. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker-Verlag: 9–267.

K. E. [= KORRODI, Eduard] (1932): *Neue Gedichte von Albert Ehrismann*. In: *Neue Zürcher Zeitung*, 15.12.

KRÄTTLI Anton (1995): *Verblasster Stern. Zum 100. Geburtstag des Dramatikers Cäsar von Arx*. W: *Neue Zürcher Zeitung*, 23.05.

LEISI Ernst (1975): *Der Wortinhalt. Seine Struktur im Deutschen und Englischen*. Heidelberg: Quelle und Meyer.

REBHANDL Bert: *Japan, schwarzweiß*. In: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/doris-doeerries-neuer-film-gruesse-aus-fukushima-14117176.html> (11.3.2016).

RILKE, Rainer Maria (1920): *Erste Gedichte*. Leipzig: Insel. Auch: <https://ia802205.us.archive.org/31/items/erstegedichte00rilkuoft/erstegedichte00rilkuoft.pdf> (15.6.2017)

STERNE Laurence (1974): *Życie i myśli J. W. Pana Tristrama Shandy*. Tłum. Krystyna TARNOWSKA. Warszawa: Czytelnik.

WEBER Ulrich (2010): *Friedrich Dürrenmatt und seine Bibliothek*. In: *Quarto. Zeitschrift des Schweizerischen Literaturarchivs* nr 30/31: 111-117.

WITKIEWICZ Stanisław Ignacy (1986): *Unersättlichkeit*. Übersetzt von Walter TIEL. München: Piper.

Źródła archiwalne

DEUTSCHES EXILARCHIV 1933-1945 (DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK) FRANKFURT AM MAIN: *Brief von Franz Goldstein an Hubertus Löwenstein (American Guild for German Cultural Freedom) vom 25.11.1938*. EB 70/117 (Nr. HS004867870).

ARCHIWUM PAŃSTWOWE W KATOWICACH: *Komitet Wojewódzki PZPR Katowice 1793. Wydział Nauki, Oświaty i Kultury – Nominacje i nadania tytułów naukowych 301/XVI/45*.